festes bildete in brillanter Beife ber beleuchtete | Badnang. Bei Biehung ber Loofe fur bie den war.

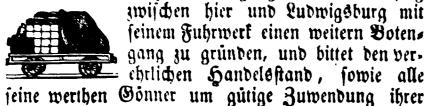
- Stuttgart, 26. Sept. So eben ift ber 1 neue Winterfahrtenplan unferer Eisenbahn erschienen, welcher gleich dem Sommerfahrtenplan 12 Kahrten angibt, also nur in der Abfahrtszeit Abweichungen fchritt, als im Winter jonft weniger Fahrten ftattzufür Lofale, sogenannte Badguge, gilt. Die brei 807 810 811 813 815 830 833. hauptfahrten, auf der gangen Bahnstrede von Beilbronn bis Beiftlingen gehen in Beilbronn ab Morgens 6 Uhr 15 Minuten, Mittags 11 U. 45 M. und Abende 5 U. 15 M. - Bon Geißtingen bis Beilbronn Morgens 6 Ul. 15 M., Mittage 11 Ul. 45 M. und Abends 5 Ul. 15 M. Cobann ber Güterzug von Seilbronn bis Stuttgart Mittags 211. und von Stuttgart bis Heilbronn Morgens 7 11. - Die drei Hauptzüge gehen von Stuttgart ab: 1) nach Geistingen: Morgens 8 U. 30 M., Mittags 2 11. und Abends 7 11. 30 M. — 2) Nach Heilbronn: Morgens 8 U. 45 M., Mittags 2 U. 15 M. und Abende 7 U. 45 M. Außerdem geben Büge von Stuttgart bis Eftingen Morgens 10 U. von Ludwigsburg bis Eftingen Mittags 3 U. 15 M., (von Stuttgart Nachmittage 4 Il.); von Eflingen bis Ludwigeburg Morgens 11 U., (von Stuttgart im öffentlichen Aufstreich verfauft : 11 ll. 45 M.), und Abends 5 ll. von Eflingen nach Stuttgart.

— Stuttgart, 27. Sept. Die Württemb. 3tg. schreibt, die württembergische Regierung habe fich für die württembergischen Gefangenen in Baben ficherem Bernehmen nach, bringend verwendet, und es sey Hoffnung vorhanden, daß bei weitem der größere Theil berfelben an Württemberg werde aus. geliefert werden.

Badnang.

Botengang zwischen Backnang und Ludwigsburg.

Unterzeichneter beabsichtigt außer seinem fortbes stehenden Goppinger Botengang jeden Dienstag



Beforgungen unter Berficherung puntilichfter Aus-

führung.

Maier.

Garten des Hotel Herrmann, wo fich eine große Zwede ber Mission haben folgende Rummern ge-Menge gesammelt hatte, und wo die Wirthe sich wonnen.: 2 8 10 11 18 25 36 49 51 53 57 62 einer trefflichen Bedienung besteißigten, wie sie seit 64 80 88 89 94 98 110 112 114 126 127 134 einiger Zeit wieder sehr darauf bedacht sind, ihre 138 139 140 144 146 164 166 169 170 184 Gafte durch gute Speisen und Getranke zufriedenzu- 203 219 220 228 234 236 237 252 253 257 stellen, worüber früher einigermaßen geflagt wor. 269 271 280 300 303 306 309 311 314 317 318 321 324 331 339 351 359 361 363 365 369 370 380 381 383 399 401 409 417 418 423 439 441 442 456 462 468 475 492 499 505 506 513 514 517 529 530 532 533 536 552 553 556 566 568 575 584 587 605 606 enthalt. Es ift bieß gegen früher in sofern ein Forts 610 613 620 621 623 632 647 649 673 675 683 695 707 714 723 733 738 743 747 757 finden pflegten, als im Sommer, was jest nur noch 762 767 777 778 780 782 798 800 802 804

Die Gewinnste fonnen am nachsten Mittwoch Bormittags gegen Ruckgabe ber Loosnummer abgeholt werden.

Badnang. Alle Sorten Beuteltuch find billig

O. Schafer's Wittwe.

Großbottwar.

Keller=, Wein= und Fasser=Berkauf.



Aus ber Gantmaffe bes Wilhelm Müller von hier werden am

Freitag ben 5. Ofibr. b. 3., Vormittags 9 Uhr,

2 vorzügliche Weinfeller, 10 Eimer 1847er und 20 Eimer 1848 Wein, 150 Eimer Lagerfaß, nebst allerlei Keller- und Rufergeschirr,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. September 1849.

Der Guterpfleger.

Binnenden. Naturalienpreise vom 27. Sept. 1849.

	Fruchtgattungen.			Sociste.		Mittlere.		Niederste	
			ft.	fr.	fl.	fr.	Ñ.	fr.	
1	Scheffel	Rernen	9	4	8	48	8	32	
į	"	Roggen	7	28	7	12	6	56	
	Ħ	Dinkel neuer.	4	24	3	52	3	6	
	"	Dinkel alter .	_	_	,			_	
	"	Gerfte	5	4	4	48	4	16	
	"	Haber	3	24	3	15	3	_,	
1	Eimri	Weizen		-	_		_		
	"	Einkorn	-	_		_	_		
	"	Gemischtes .		50		48	_		
	"	Erbsen	_	_	_	_			
	"	Linsen	_	~	_	_			
	"	Widen		36		32	_	28	
	"	Welschkorn .	_	54	_	50	_	45	
	*	Ackerbohnen .		45	J	40	 	36	

Erscheint jeben Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. - Der Abonnements= preis beträgt halbjahrlich 1 fl. 45 fr. - Ungeigen jeber Art werden mit 2 fr. bie Beile berechnet.



Der Lefckreis diefes Blat. tes erftrectt fich außer bem Dberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Obers amter, g. B. Marbach, Baiblingen, Belg=

Der Murrthal - Bote,

zugleich

Amts : und Intelligenz : Blatt für den Oberamtsbezirk Backnana und Umgegend.

Freitag den 5. Oftober

1849.

Umtliche Befanntmachungen.

Badnang. Die Führung der Wägen mit drei neben einander gespannten Pferden betreffend.] Für die Gilmagen-Gurse von Stuttgart nach Rurnberg über Bachnang, Hall, Murrhardt und Gaildorf, ebenso für die zwischen Stuttgart und Hall über Backnang bin- und hergehenden Local-Gilwagen, (Postomnibusse) ist der Postwerwaltung die Erlaubniß zum Nebeneinanderspannen von drei Pferden ertheilt worden.

Diese Erlaubniß erstreckt sich aber keineswegs auf alle andern Omnibusse und sonstige Wagen, insbesondere nicht auf die zwischen Stuttgart und Bachnang, zwischen Ludwigsburg und Bachnang, zwischen Bachnang und Sall und zwischen Bachnang und Gaildorf hin- und hergehenden Privatomnibusse, und ce ift baher benfelben nicht gestattet, an ihren Wägen brei Pferbe nebeneinander zu spannen.

Zugleich liegt aber auch eine Verfügung vor, wonach die Postillons, welche drei Bferde (ohne Retournahme eines Postwagens) zur Station zurudzuführen haben, Dieselbe nicht nebeneinander an ein Bägelden einspannen durfen, sondern in der Art zurudreiten muffen, daß der Postillon seinen Sit wie gewöhnlich auf dem außersten Pferd zur linken Sand (dem sogenannten Sattelpferd) einzunehmen, und die beiden andern Pferde zur rechten hand zu führen hat.

Das Oberamt findet sich veranlaßt, den Betheiligten auf diesem Wege vorstehende Bestimmungen jur Kenntniß zu bringen, mit dem Anfügen, daß, wenn insfünftige Nebertretungsfälle zur Anzeige kamen, diese unnachsichtlich gerügt werden müßten.

Den 4. Oftober 1849.

Königl. Oberamt. Etetter.

Backnang. [Chrenerklärung.]

Der Rurschner Friedrich Bollinger von hier hat ber Chefrau bes hiefigen Baders Sporle folgende Chrenerflarung vor unterzeichneter Stelle ge-

> "Ich nehme ben Bezücht eines Laubbiebstahls von Seiten der Sporle, als auf einem Diß= verftanbniß beruhend, gurud, und erflare, bas mir dieß mein Benehmen gegen die Sporle fehr leid thut,"

was auf Verlangen ber Chefrau bes Sporle hiemit veröffentlicht wird.

Den 4. Oftober 1849.

R. Oberamtsgericht. Elben, Aff.

Badnang. Guter = Verkauf.



Aus der Berlaffenschaftsmaffe ber Jakob Friedrich Pflei= berer, Secklers Wittwe von hier, werden am

Samstag den 6. Oftober 1849, Bormittags 11 Ultr, auf bem Rathhaus im Aufftreich verfauft:

Alecter:

7/8 Mrg. 46,3 Rth. im Buttenenfeld, neben Jafob Rubler und bem Weg; Anschlag 220 fl. 4/8 Mrg. 9,9 Rth. im Seefeld, neben Erbard 3minf und Gottlieb Adermann; Anichl. 100 fl. Länber:

20 Rth. am Beiffacher Beg, neben Georg Weidle und David Gaifer; Anschlag 25 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 25. September 1849.

> Stadtschultheißenamt. Schmüdle.

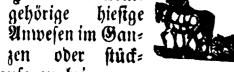
Sulzbach a/M.

Wirthschafts. und Güter-Berkauf.

Nach einer Anordnung des Königl. Oberamtsgerichts Marbach ist bas zur Gantmasse des Jafob



Haas in Murr Anwesen im Ganzen oder stück=



weise zum Berfaufe zu bringen.

Dasselbe besteht in:

einer dreiftodigten Behaufung mit großem gewölbs tem Reller und frequenter Schildwirthschaft gur Krone mitten im hiefigen Ort, vortheilhaft an der Kreuzstraße von Stuttgart, Ludwigs. burg nach Hall und von Heilbronn nach Gaildorf gelegen,

einer großen Scheuer und Stallung gegenüber dieser Kronenwirthschaft,

einem nahen Gebaude mit vollständiger Bierbrauereis und Branntweinbrennerei = Einrich=

einem großen erst im Jahr 1842 neu gebauten Lagerbierfeller fammt Borfeller und Garten außer. halb des Ortes an der Strafe nach Sall, fodann

ungefahr 2 Mrg. Garten, 8 Mrg. Ader, 6 Mrg. Biefen, 12 Mrg. Wald und einem Sagmuh-Ienantheil.

Der Anschlag beträgt zusammen 13,000 fl. Der öffentliche Aufstreich ift auf

Donnerstag ben 18. Oftober b. 3., Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt, wozu die Raufsliebhaber auf hiefigem Rathhaus sich einfinden wollen.

Indessen können die Realitäten täglich in Augenschein genommen und mit dem Guterpfleger Gottlieb Bieland, Bader bahier, vorläufige Raufe abgeschlossen werden.

Der Fahrnisverkauf wird erft nachher vorgenommen und somit dem Käufer der Wirthschaft auch zur inneren Einrichtung gute Gelegenheit gegeten

Auswärtige Kaufsluftige haben sich mit obrig= feitlichen Zeugniffen über Bermogen und Pradifat auszuweisen.

Den 17. September 1849.

Schultheißenamt. Clausnizer.

Rirchberg, Dberamte Marbach. Hofauts = Verkauf.

Im Wege ber Sulfevolftredung wird bas bem



Philipp Sones in Zwingelhaußen gehörige Sofgut auf der Weiler = Markung Bwingelhaußen, bestehend in:

Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, Baschhausantheil, sodann

14 Mrg. Ader, 2 Mrg. 1 Bril. Wiefen, 3 Bril. Garten und 10 Mrg. 3 Brtl. Wald

am Montag ben 22. Oftober, Vormittags 10 Uhr,

auf bem Rathhause babier öffenttich versteigert. Liebhaber, unbefannte mit Bermogendzeugniffen verfeben, werden eingeladen.

Den 21. September 1849.

Gemeinderath.

Lippoldsweiler.

Guter = Werkauf.

Aus der Gantmaffe bes weiland Michael Beift, gewesenen Burgers und Sagfnechte hier, fommen die vorhandenen Güterftude als:

Waldmäber: 1/4 an 1 Mrg. im Gichelberg; Unschlag 25 fl. Unterbrudener Marfung: Ader:

1/2 Mrg. im Kohlhau; Anschlag . 50 fl.

75 fl. am Freitag ben 26. Oftober b. 3.,

Morgens 8 11hr. im Gemeinderathezimmer jum öffentlichen Berfauf und Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. September 1849.

Gemeinderath.

Burgftall. Brunnendeichel = Accord.

Die hiefige Gemeinde bedarf eines Quantums von 30 Stud ftarfen fichtenen Brunnenbeicheln, welche am nachsten Montag Nachmittags 1 Uhr auf dem hiefigen Rathhaus hieher zu führen in Abstreich gebracht werden. Liebhaber gur Uebernahme wollen sich zeitlich einfinden.

Den 2. Oftober 1849.

Der Gemeinderath. Vorstand: Schwaderer.

Privat = Anzeigen.

Badnang. Alle Sorten Beuteltuch find billig zu haben bei

G. Schafer's Wittme.

Backnang. Alle Sorten Sturzblech zu billigstem Preis bei Albert Isenflamm.

Badnang.

Votengang zwischen Backnang und Ludwigsburg.

Unterzeichneter beabsichtigt außer seinem fortbeftebenden Goppinger Botengang jeden Dienstag

zwischen hier und Ludwigsburg mit feinem Fuhrwert einen weitern Boten. gang ju grunden, und bittet den verehrlichen Handeloftand, sowie alle

feine werthen Gonner um gutige Buwendung ihrer Beforgungen unter Berficherung punftlichfter Aus.

Maier.

Großaspach.

Ginladung jum landwirthschaft: · lichen Fest.

Unter Beziehung auf die Anzeige in Rr. 77 Des Murrthalboten, die Abhaltung des landwirth. schaftlichen Festes Donnerstag ben 11. d. M. in Großaspach betreffend, erlaube ich mir zu wiederhos len , daß ich mit einem einfachen Mittageffen gefaßt fenn werde, und dazu nicht nur die Mitglieder bes landwirthschaftlichen Bereins, fondern auch die fon= fligen Gonner und Freunde meines Saufes höflich einlade.

Den 3. Oftober 1849.

Renner z. Sonne.

Badnang.

Bäckerei: und Wirthschafts: Berkauf.

Mein aus vier heizbaren Wohnungen bestehendes Logis fammt Backerei - Einrichtung, Reller und Schweinställen biete ich hiemit wiederholt jum Berfauf an.

Christoph Schwarz, Badermeifter.

Badnang.

Faffer und Obstreibmaschine zu verkaufen.

Drei gute Ovalfässer ju 10, 5 und 3 Eimer und ein rundes von 8 bie 9 Eimer, sammtlich in Eisen gebunden, defgleichen eine Obstreibmaschine zum Mostbereiten nach Franksurter Art, sind billig zu rausen bei

3. Maisch.

Badnang.

Faß zu verkaufen.

Ein weingrunes gaß von 7 Eimer, gut in Gifen gebunden, ift zu verkaufen und zu erfragen bei ber

Redaction.

Den 2. Oftober 1849.

Kaffer Berkauf. 5 ftart in Gifen gebundene 9 bis 11 Eimer haltende Fässer werben um billigen Preis verfauft. Das Nähere bei der

Redaction.

Oppenweiler.

Faß zu verkaufen.

Ein fünfeimriges in Gifen gebundenes Faß hat um billigen Breis zu verkaufen

Ferdinand Scharpf.

Biberefeld, Dberamte Sall. Käffer : Verkauf.

Der Unterzeichnete hat zwei noch ganz gute in Eisen gebundene Fässer, das eine 10 und das andere 6 Eimer haltend, zu verfaufen.

Den 3. Oftober 1849.

C. F. Reuß, Kaufmann.

Geset über Schwurgerichte.

(Fortsetung.)

Um Anfange der Sitzung selbst wird ber Angeflagte querft befragt, ob er sich für schuldig befenne und auf die Berhandlung verzichte ober nicht. Im ersten Falle schreitet der Schwurgerichtshof gleich zum Urtheilsspruch. Im andern Falle werden aus den anwesenden 30 Geschworenen 12 durch das Loos gewählt; der Staatsanwalt und der Angeflagte haben jedoch das Recht, die Geschworenen nach Gutdünken unmittelbar nach der Ziehung jedes einzelnen Namens abzulehnen; beide fonnen gleich viel Geschworene ablehnen; sobald 12 nicht abgelehnte Geschworene ge= jogen find, ift das Schwurgericht gebildet. Zeugen, welche auf ergangene Borladung nicht erscheinen, werden sogleich in eine Geloftrafe bis zu 40 fl., und zur Tragung "fammtlicher aus ihrer Weigerung erwachsenen Kosten verurtheilt." Die Berhandlung vor dem Schwurgerichtshof ist öffentlich, außer wenn durch die Deffentlichkeit der Verhandlung die Sitt. lichfeit verlett wurde. Wer den öffentlichen Gerichts. sigungen beiwohnt, muß unbedeckten hauptes senn und sich stille verhalten. Der Angeflagte erscheint ungefesselt, nur von einer Bache begleitet; bleibt ein auf freiem Fuße befindlicher Angeklagter unenischuldigt aus, so wird die Sache ohne Zuziehung von Beschworenen entschieden und die geleistete Sicherheit (Caution) ift verfallen. Der Brafident richtet nun an die Geschworenen folgende Anrede: "Gie schwö-"ren, daß Sie in Anflagesachen gegen R. N. ben "gerichtlichen Berhandlungen Ihre gewiffenhafte Auf-"merksamfeit zuwenden, die vorgebrachten Unschuldi. "gungs- und Entschuldigungsbeweise nach beftem "Wiffen und Bewiffen prufen, und Ihren Ausspruch unach Maßgabe ber vorliegenden Beweise und Ihrer "innigen leberzeugung, ohne Saß, Bunft, Men-"schenfurcht oder Ansehen der Person abgeben, auch

"vor dem Ausspruche mit Niemand Rucksprache über nach vorheriger Berathung mit dem Gerichte, of V wird darauf einzeln von dem Brafidenten aufgerufen, hebt die Sand auf und antwortet: "Ich schwöre es, so mahr mir Gott helfe." Hierauf verliest der Gerichtsschreiber die Anklageschrift; ber Staatsanwalt halt nun seine Anklagerede und übergibt die Lifte ber Zeugen, welche in ber Sache ju vernehmen Der Prasident läßt nun die Zeugen in ein eigens für sie bestimmtes Zimmer treten, welches fie nur verlaffen durfen, um Zeugniß abzulegen. Der Prafident durchgeht nun mit dem Angeflagten ben wesentlichen Inhalt ber Anklageschrift und macht ihn besonders auf Abweichungen zwischen seiner jetigen und frühern Aussage aufmerksam. Hierauf nimmt der Prafident die Belastungszeugen vor, welche gegen den Angeslagten sprechen; die Zeugen legen, jeder besonders, ihr Zeugniß ab. Bor Ablegung des Beugniffes muffen fie ben Gib fcmoren, ohne Sag und ohne Furcht zu reden, die ganze Bahrheit und nichts als die Bahiheit zu fagen. Nach einer jeden Beugenaussage darf der Angeflagte gegen das vorge. brachte Beugniß fprechen. Außer bem Brafidenten fonnen auch die Richter, die Geschwornen, ber Staatsanwalt, der Angeflagte und fein Bertheibiger an die Zeugen Fragen stellen. Rach Abhörung der Belaftungszeugen läße der Ungeflagte die Entlaftungezeugen vernehmen, welche zu feinen Gunften etwas vorbringen oder bezeugen fonnen, daß der Angeflagte ein Mann von Ehre und tadellosem Lebenswandel fen. Bon ber Berbindlichfeit ju Ablegung eines Beugniffes find allein die Verwandten des Angeflag. ten in auf- und absteigender Linie befreit, 3m Laufe oder am Schluffe der Beugenaussagen laßt ber Prafident dem Angeklagten alle auf das Berbrechen bezügliche Beweisstude zur lleberführung beffelben vor= legen, und ihn dieselben anerkennen. Gin Beuge, deffen Aussage als falsch erscheint, kann von dem Schwurgerichtehof auf der Stelle verhaftet werden. Erscheint ein vorgeladener Zeuge nicht, fo fann ber Gerichtshof auf den Antrag des Staatsanwalts (jeboch vor Eröffnung ber Berhandlungen) die Sache an die nächste Sigung verweisen, in welchem Falle dann alle durch die Berichiebung herbeigeführten Roften bem nicht erscheinenden Beugen gur Laft fallen, außerdem, taß er noch bis zu vierteljähriger Gefängnifftrafe verurtheilt werden fann. Rach Beendigung der Zeugenaussagen entwidelt ber Staats. anwalt die Grunde, welche die Unflage unterftugen. Der Angeflagte und deffen Bertheidiger konnen ihm antworten. Der Staatsanwalt fann wieder eine

der Angeflagte der That, welche ben Gegenft Unflage bildet, schuldig gemacht habe? 9 der Prafident Die Fragen geftellt hat, übergit ben Geschwornen, welche fich in ihr Berathe jurudgiehen und aus ihrer Mitte einen S mablen. Diefer lieft fodann ben Geschworn der Berathung folgende Inftruftionen vor : "Gefet fordert von den Geschwornen feine 9 "schaft über bie Grunde, durch welche fie fich nzeugt haben; es fchreibt ihnen feine Regel nvon welchen sie die Bollstandigkeit und Bir ang. "lichkeit eines Beweises hauptsächlich abhängig "machen follen, es schreibt ihnen vor, in "ber Stille und mit gesammeltem Gemuthe fich "selbst zu fragen, und in dem Innersten ihres Ge-"wiffens zu erforschen, welchen Eindruck auf ihre "Urtheilefraft die wider den Angeflagten vorgebrach: "ten Beweise und die Grunde seiner Bertheidigung "gemacht haben. Das Gesetz fagt ihnen nicht: "Ihr mußt jede Thatsache für mahr halten, die von "dieser oder jener Bahl von Zeugen beurfundet wird; "es fagt ihnen eben so wenig: 3hr durft nicht einen "Beweis als hinreichend geführt ansehen, ber nicht "auf diesem oder jenem Protofolle, auf so und so "viel Zeugen oder Anzeigen beruht; es richtet an fie "nur die einzige Frage: Seid ihr innigft überzeugt?" "Ihr Beruf hat weder die Verfolgung noch die Be-"strafung der Berbrechen jum Segenstande, sie find "nur berufen zu entscheiden, ob der Angeflagte der "That, welche man ihm zur Last legt, schuldig sen "oder nicht? Sie fehlen daher gegen ihre erfte "Bflicht, wenn fie fich bei ihrem Ausspruche von "ihrer persönlichen Meinung, ob und welche Strafe "der Angeklagte verdient haben möchte, und ob die "gefehliche Strafe feiner Berschuldung angemeffen feb, "bestimmen laffen." (Schluß folgt.)

An meine Schwalben.

Ja, die Bogel wissen viel — Bir tonnen es nicht errathen; Sie fliegen nach einem fernen Biel und fingen von unf'ren Thaten.

Freundliche Boten des Frühlings, liebliche Schwalben! die frischeren Lüfte, welche schon durch die Stoppeln wehen, rufen euch in eure schöne Heimath zurud, hin nach dem Suden, jenseits bes mittelländischen Meeres, wo die heiße Sonne von Erwiederung (Replif) darauf folgen laffen, aber der | Afrika scheint, und wo die mit ewigem Schnee be-Angeklagte oder deffen Bertheidiger hat allemal das | deckten Gipfel des Atlasgebirges und die majestätis lette Wort. Der Präsident erklart darauf die Ver- schen Alpen von Abyssinien die Richtpunkte handlungen für geschloffen, und faßt den Inhalt für euren leicht beschwingten Flug bilden, den ihr derselben in mundlichem Vortrage furz zusammen, nun bald beginnen werdet, wenn ihr in den beras macht die Geschwornen auf die einzelnen Thatsachen ! thenden Versammlungen, die ihr jeden Morgen auf und auf die Ergebnisse des Anschuldigungs. und | dem meiner Wohnung gegenüber liegenden Dache Entschuldigungs Beweises aufmerksam, wobei er sich haltet, zu einem gemeinschaftlichen Entschlusse werjedoch jeder Aeußerung über seine eigene Meinung bet gelangt sein. Beneidenswerthe Bewohner der von dem Urtheil zu enthalten hat. Hierauf ftellt er | Lufte! über Gefet, Beit und Raum erhaben, wagt

es, am Anfange bes jungen Tages unter bem eine Wohnstätte in den schattigen Thalern ber simmel Württembergs, auf den Dächern der Resi= enz sowie jeder der geringsten Bauernhütte, ungeheut Volksversammlungen zu halten, unbekümmert m die dieffallsigen verbietenden Gesetze, und ohne urcht vor ihren gestrengen Hütern. Sagt, gemäßige Schwalben, was habt ihr nur Alles zu rhandeln, in eurem Parlamente auf den Firsten Häuser? Warum zögert ihr noch länger, Deutschland zu verlaffen? Glaubt ihr etwa bei längerem Warten fröhliche Botschaft zu bringen den harrenden Brüdern im Süden? Harmlose Bogel, zwitschernde Redner der Lüfte! großgezogen in dem unschuldigen Kinderglauben der Welt, den auch der edle Vogel der unvergleichlichen Prinzessin Formos jante von Babylon theilte, ihr kennt die heutigen Menschen schlecht, wenn ihr auf euren leichten Schwingen oder in euren spiken Schnäbeln Siegesberichte im Interesse der Menschlichkeit auf euren weiten Flug mitnehmen zu können glaubt. Ach nein! gute Vögel, das dürft ihr nicht hoffen. Wenn das heutige Gewitter, das eben an der Residenz mit Blitz und Donner vorüberzog, euch noch trüs gerische Sommerhoffnungen verheißen sollte, so laßt euch badurch nicht täuschen, sondern brecht bald auf zu eurer großen Bölkerwanderung nach dem fernen Suben, dahin, wo ftolze Palmen blühen, und wo der Wüste Staub an dem bewässerten Milthal seine Grenze findet. Bringt Grüße, viele herzliche Grüße den vielleicht glücklicheren Bewohnern jener Wegenden, die keine schweren bürgerlichen Kriege und keine Opfer der unerbittlichen Gerechtigkeit zu beweinen haben. Sagt ihnen, gute Schwalben, daß sie nicht lüstern senn sollten nach den Vorzügen der euros päischen Civilization, die, wo sie auch erscheint, ihre blutigen Fußtapfen überall mit grausamer Härte hinter sich läßt; mit einem Worte, jagt den Bewohnern am Fuße des Atlas und in den frucht= baren Thälern des Nils gerade heraus, daß das bochgepriesene Europa, welches auf die anderen Welttheile mit stolzer Verachtung herabsieht, fein heiterer Tempel des Friedens, sondern ein furcht bares Schlachthaus geworden sey, wo Ströme Blutes nach den Eingebungen der Politik vergoffen werden. Und wenn ihr fühnen Segler der Lufte auf eurem weiten Fluge die Saule tes Pompejus | wurden elf Madchen aus der Gemeinde St. Georgenauf Egyptens Kufte erreicht haben werdet, haltet euch ferne von ihr, baut nicht Ein Rest an dieselbe, denn Der, zu deffen Ruhme sie errichtet wurde, gehörte zu jenen Chrgeizigen, die zum Unglücke des menschlichen Geschlechtes in die Weltgeschichte einzu- Bundes-Regierung besteht fest darauf, die badischen greifen vom Schickfal berufen werden. Meidet auch Geschüße und sonstigen Armaturen nicht ausliefern aus demselben Grunde die prachtige Moschee zu zu wollen, wenn den jest noch in der Schweiz be-Cairo, wo der fürzlich verstorbene alte De hemed sindlichen, etwa 6000 Flüchtlingen keine Amnestie Ali begraben liegt, dieser unersättliche Bampyr von bewilligt werde. Wie sehr man auch dieses Anfin-Egypten, der sein Volk aussog und auf seine Kosten | nen der Bundes Regierung zu entstellen und zu mit königlichem Glanze lebte. Fliegt eilig an den beuten gesucht hat, dieselbe folgt hirin nur dem Pyramiden in der Bufte vorüber, an denen | Gefühle der Menschlichfeit. Bon Geiten der ein= ber Schweiß und das Blut von Hunderttausenden zelnen Cantone und der Unterstützungs-Gesellschaften unglücklicher Sklaven der alten Pharaonen klebt, geschieht Alles, um für den Unterhalt und die son= und sucht euch bis jum nächsten Frühling lieber | stigen Bedürfnisse ber Unglücklichen zu forgen; man

Nilquellen, wo ihr unter der belebenden Sonne der heißen Zone glücklich und unangefochten wohnen könnt. Erscheint ihr im nächsten Jahre wieder als willkommene Boten des europäischen Frühlings, jo fönnen wir euch vielleicht alsbann mehr erzählen von dem Wunder des Treikönigsbundnisses, von der fortschreitenden Pacification Deutschlands und der Entwickelung seiner Verfassungen. Bis dahin lebt wohl, liebliche Schwalben, und bringt meine freundlichsten Grüße den euch vorangeflogenen Störchen, diesen Großmeistern bes Ordens der Zugvögel, denen die südlichen Gestade des Mittelmeeres jett schon ihre gastlichen Wohnungen geöffnet haben

Tages : Creigniffe.

— Lange hab' ich fein so gutes Ausschreiben gelesen, als das des badischen Ministers Marschall an sämmtliche Amtsvorstände. Das Thema ist: glaubt nicht, daß ihr Alles allein und am besten wißt und fonnt, sondern denkt daran, daß ihr fürs Volf wirft und wendet euch darum an die Tüchtigsten im Volf. Regieret nicht aus euern Schreibstuben und mit Aften, sondern wirkt mit und durch tüchtige und patriotische Bürger, holt ihren Rath ein, wo es sich um Wichtiges handelt, laßt sie nicht an Euch kommen, sondern sucht sie auf und erweitert und läutert euere Ansichten durch die ihris gen. Rurz, das Ausschreiben ist eine trefsliche Emanzipation von büreaufratischer Selbstgenügsams feit und Alleinherrschaft und ein Beweis, wie man boch oben etwas gelernt hat.

— Die Schultheißen und Bürgermeister in Baben find übel daran. Während ber vorjährigen Revolution haben die Gemeinden große Kapitalien aufgenommen zur Ausruftung der Burgerwehr, Anschaffung von Gewehren und Instrumenten u. dal. Das ift nun Alles aus den Gemeinderechnungen gestrichen, und es fragt sich nur, wers bezahlen soll, Die Schulzen oder die Beamten, die das Borgen genehmigt haben, oder die armen Gläubiger?

- Karleruhe, 25. Sept. Rach der Fr. 3. Uffhausen gefänglich eingebracht, weil sie Draber der standrechtlich Verurtheilten im Kirchhof zu Wiehre mit Blumen geschmückt hatten.

- Aus der Schweiz, 25. Sept. Die

"die Anklagesache nehmen wollen." Jeder Geschworne wird darauf einzeln von dem Prafidenten aufgerufen, hebt die Sand auf und antwortet: "Ich schwöre es, so mahr mir Gott helfe." Sierauf verlieft ber Gerichtsschreiber die Anklageschrift; der Staatsanwalt halt nun seine Anflagerede und übergibt die Lifte ber Zeugen, welche in der Sache zu vernehmen Der Prafibent läßt nun die Zeugen in ein eigens für sie bestimmtes Zimmer treten, welches sie nur verlaffen durfen, um Zeugniß abzulegen. Der Präsident durchgeht nun mit dem Angeflagten ben wesentlichen Inhalt der Anklageschrift und macht ihn besonders auf Abweichungen zwischen seiner jetigen und frühern Ausfage aufmerksam. Hierauf nimmt der Präsident die Belastungszeugen vor, welche gegen den Angestagten sprechen; die Zeugen legen, jeder besonders, ihr Zeugniß ab. Bor Ablegung des Beugnisses muffen fie ben Gid schwören, ohne Sas und ohne Furcht zu reden, die ganze Wahrheit und nichts als die Bahiheit zu sagen. Nach einer jeden Zeugenaussage darf der Angeslagte gegen das vorgebrachte Zeugniß fprechen. Außer bem Brafidenten fonnen auch die Richter, die Geschwornen, ber Staatsanwalt, der Angeflagte und fein Bertheibiger an die Zeugen Fragen stellen. Rach Abhörung ber Belaftungszeugen läßt der Ungeflagte die Entlaftunge: zeugen vernehmen, welche zu feinen Gunften etwas vorbringen oder bezeugen konnen, daß der Angeflagte ein Mann von Ehre und tadellosem Lebenswandel Bon der Berbindlichfeit zu Ablegung eines Zeugniffes find allein die Berwandten des Angeflag. ten in auf- und absteigender Linie befreit, Im Laufe oder am Schlusse ber Zeugenaussagen läßt ber Prasident dem Angeklagten alle auf das Berbrechen bejugliche Beweisstude jur lleberführung beffelben vor= legen, und ihn dieselben anerkennen. Ein Zeuge, dessen Aussage als salsch erscheint, kann von dem Schwurgerichtehof auf der Stelle verhaftet werden. Erscheint ein vorgelabener Zeuge nicht, so fann ber Gerichtshof auf den Antrag des Staatsanwalts (je= voch vor Eröffnung ber Berhandlungen) die Sache an die nächste Sipung verweisen, in welchem Falle dann alle durch die Berichiebung herbeigeführten Roften dem nicht erscheinenden Beugen gur Laft fallen, außerdem, taß er noch bis zu vierteljähriger Gefängnifftrase verurtheilt werden fann. Nach Beendigung der Zeugenaussagen entwidelt ber Staais. I anwalt die Grunde, welche die Anklage unterftugen. von dem Urtheil zu enthalten hat. Hierauf stellt er | Lüfte! über Gefet, Zeit und Raum erhaben, wagt

"vor dem Ausspruche mit Niemand Rudsprache über I nach vorheriger Berathung mit dem Gerichtshofe bie Fragen; die Sauptfrage wird dahin gerichtet, ob fich der Angekagte der That, welche den Gegenstand ber Anklage bildet, schuldig gemacht habe? Nachdem der Prasident die Fragen gestellt hat, übergibt er sie den Geschwornen, welche sich in ihr Berathezimmer jurudgieben und aus ihrer Mitte einen Obmann wählen. Dieser lieft sodann ben Geschwornen vor der Berathung folgende Instruktionen vor: "Das "Befet fordert von den Geschwornen feine Rechen-"schaft über die Grunde, durch welche fie fich über-"zeugt haben; es schreibt ihnen feine Regeln vor, "von welchen sie bie Bollstandigkeit und hinlang. "lichkeit eines Beweises hauptsächlich abhängig "machen follen, es schreibt ihnen vor, in "ber Stille und mit gesammeltem Gemuthe sich "selbst zu fragen, und in dem Innersten ihres Ge-"wiffens zu erforschen, welchen Eindruck auf ihre "Urtheilefraft die wider den Angeflagten vorgebrach= "ten Beweise und die Grunde feiner Bertheidigung "gemacht haben. Das Gefet fagt ihnen nicht: "Ihr mußt jede Thatfache für mahr halten, die von "biefer oder jener Bahl von Zeugen beurfundet wird; "es fagt ihnen eben so wenig: Ihr durft nicht einen "Beweis als hinreichend geführt ansehen, ber nicht "auf diesem oder jenem Protofolle, auf so und so "viel Zeugen ober Anzeigen beruht; es richtet an fie "nur die einzige Frage: Seid ihr innigst überzeugt?" "Ihr Beruf hat weber die Verfolgung noch die Be= "ftrafung der Berbrechen jum Gegenstande, fie find "nur berufen zu entscheiben, ob ber Angeflagte ber "That, welche man ihm zur Last legt, schuldig sen "oder nicht? Sie fehlen daher gegen ihre erste "Pflicht, wenn fie fich bei ihrem Ausspruche von "ihrer persönlichen Meinung, ob und welche Strafe nder Angeklagte verdient haben möchte, und ob die "gesetliche Strafe feiner Verschuldung angemeffen fen, "bestimmen laffen." (Schluß folgt.)

An meine Schwalben.

Ja, die Bogel wissen viel -Wir konnen es nicht errathen; Sie fliegen nach einem fernen Biel und singen von uns'ren Thaten.

Freundliche Boten des Frühlings, liebliche Schwalben! die frischeren Lüfte, welche schon durch die Stoppeln wehen, rufen euch in eure schöne Der Angeflagte und deffen Bertheidiger konnen ihm | Heimath zuruck, hin nach bem Guben, jenseits bes antworten. Der Staatsanwalt fann wieder eine mittelländischen Meeres, wo die heiße Sonne von Erwiederung (Replif) darauf folgen lassen, aber der | Afrika scheint, und wo die mit ewigem Schnee be-Angeklagte oder dessen Bertheidiger hat allemal das | deckten Gipfel des Atlasgebirges und die majestätis lette Wort. Der Präsident erklart darauf die Ver- schen Alpen von Abyssinien die Richtpunkte handlungen für geschlossen, und faßt den Inhalt für euren leicht beschwingten Flug bilden, den ihr derselben in mundlichem Bortrage furz zusammen, | nun bald beginnen werdet, wenn ihr in den beramacht die Geschwornen auf die einzelnen Thatsachen ! thenden Versammlungen, die ihr jeden Morgen auf und auf die Ergebnisse des Anschuldigungs. und | dem meiner Wohnung gegenüber liegenden Dache Entschuldigungs-Beweises aufmerksam, wobei er sich haltet, zu einem gemeinschaftlichen Entschlusse werjedoch jeder Aeußerung über seine eigene Meinung bet gelangt senn. Beneidenswerthe Bewohner der

Himmel Bürttembergs, auf den Dachern der Rest- | Nilguellen, wo ihr unter der belebenden Sonne der denz sowie jeder der geringsten Bauernhütte, ungescheut Volksversammlungen zu halten, unbekümmert um die dieffallsigen verbietenden Gesetze, und ohne Furcht vor ihren gestrengen Hütern. Sagt, geschwäßige Schwalben, was habt ihr nur Alles zu verhandeln, in eurem Parlamente auf den Firsten | der fortschreitenden Pacification Teutschlands und der Häuser? Warum zögert ihr noch länger, der Entwickelung seiner Verfassungen. Bis dahin Deutschland zu verlaffen? Glaubt ihr etwa bei längerem Warten fröhliche Botschaft zu bringen den harrenden Brüdern im Süden? Harmlose Bögel, zwitschernde Redner der Lufte! großgezogen in dem | vögel, denen die sublichen Gestade des Mittelmeeres unschuldigen Kinderglauben der Welt, den auch der edle Vogel der unvergleichlichen Prinzessin Formos jante von Babyson theilte, ihr kennt die heutigen Menschen schlecht, wenn ihr auf euren leichten Schwingen oder in euren spißen Schnäbeln Sieges, berichte im Interesse der Menschlichkeit auf euren weiten Flug mitnehmen zu können glaubt. Ach nein! gute Wögel, das dürft ihr nicht hoffen. Wenn das beutige Gewitter, das eben an der Residenz mit Blit und Donner vorüberzog, euch noch trügerische Sommerhoffnungen verheißen sollte, so laßt euch dadurch nicht täuschen, sondern brecht bald auf zu eurer großen Völkerwanderung nach dem fernen Süden, dahin, wo stolze Palmen blühen, und wo der Wüste Staub an dem bewässerten Milthal seine Grenze findet. Bringt Grüße, viele herzliche Grüße den vielleicht glücklicheren Bewohnern jener Gegens den, die keine schweren bürgerlichen Kriege und keine Opfer der unerbittlichen Gerechtigkeit zu beweinen haben. Sagt ihnen, gute Schwalben, daß sie nicht lüstern senn sollten nach den Vorzügen der europäischen Civilisation, die, wo sie auch erscheint, ihre blutigen Fußtapfen überall mit graufamer Härte hinter sich läßt; mit einem Worte, sagt den Bewohnern am Fuße des Atlas und in den fruchtbaren Thälern des Mils gerade heraus, daß das bochgepriesene Europa, welches auf die anderen Welttheile mit stolzer Verachtung herabsieht, kein heiterer Tempel des Friedens, sondern ein furchtbares Schlachthaus geworden sen, wo Ströme Blutes nach den Eingebungen der Politik vergossen werden. Und wenn ihr fühnen Segler der Lüfte auf eurem weiten Fluge die Säule tes Pompejus auf Egyptens Kuste erreicht haben werdet, haltet euch ferne von ihr, baut nicht Ein Rest an dieselbe, denn Der, zu dessen Ruhme sie errichtet wurde, gehörte zu jenen Ehrgeizigen, die zum Unglücke des menschlichen Geschlechtes in die Weltgeschichte einzu- Bundes-Regierung besteht fest darauf, die badischen greifen vom Schickfal berufen werden. Meidet auch Beschüße und sonstigen Armaturen nicht ausliefern aus demselben Grunde die prachtige Moschee zu zu wollen, wenn den jest noch in der Schweiz be-Cairo, wo der fürzlich verstorbene alte Mehemed sindlichen, etwa 6000 Flüchtlingen keine Amnestie Ali begraben liegt, dieser unersättliche Vampyr von bewilligt werde. Wie sehr man auch dieses Anfins Pyramiden in der Bufte vorüber, an denen | Gefühle der Menschlichkeit. Bon Seiten der einder Schweiß und das Blut von Hunderttausenden zelnen Cantone und der Unterstützungs-Gesellschaften

ihr es, am Anfange bes jungen Tages unter dem eine Wohnstätte in den schattigen Thalern der heißen Zone glücklich und unangefockten wohnen fönnt. Erscheint ihr im nächsten Jahre wieder als willkommene Boten des europäischen Frühlings, so fönnen wir euch vielleicht alsvann mehr erzählen von dem Wunder des Treikonigebundnisses, von lebt wohl, liebliche Schwalben, und bringt meine freundlichsten Grüße den euch vorangestogenen Störchen, diesen Großmeistern des Ordens der Jugjest schon ihre gastlichen Wohnungen geöffnet haben werden.

Tages : Greigniffe.

- Lange hab' ich fein so gutes Ausschreiben gelesen, als bas bes babischen Ministers Marschall an sämmtliche Amtsvorstände. Das Thema ift: glaubt nicht, daß ihr Alles allein und am besten wißt und fönnt, sondern denkt daran, daß I ihr fürs Bolk wirkt und wendet euch darum an die Tüchtigsten im Volf. Regieret nicht aus euern Schreibstuben und mit Aften, sondern wirkt mit und durch tüchtige und patriotische Bürger, holt ihren Rath ein, wo es sich um Wichtiges handelt, laßt sie nicht an Euch kommen, sondern sucht sie auf und erweitert und läutert euere Ansichten durch die ihris gen. Rurg, das Ausschreiben ift eine trefsliche Emanzipation von büreaufratischer Selbstgenügsams feit und Alleinherrschaft und ein Beweis, wie man doch oben etwas gelernt hat.

— Die Schultheißen und Burgermeister in Baben find übel baran. Während ber vorjährigen Revolution haben die Gemeinden große Kapitalien aufgenommen zur Ausruftung der Burgerwehr, Anschaffung von Gewehren und Instrumenten u. dal. Das ift nun Alles aus den Gemeinderechnungen gestrichen, und es fragt sich nur, wers bezahlen foll, die Schulzen oder die Beamten, die das Borgen genehmigt haben, oder die armen Gläubiger?

- Karleruhe, 25. Sept. Rach der Fr. 3. wurden elf Madchen aus der Gemeinde St. Georgen-Uffhausen gefänglich eingebracht, weil sie Die Graber der standrechtlich Verurtheilten im Kirchhof zu Wiehre mit Blumen geschmückt hatten.

- Aus der Schweiz, 25. Sept. Die Egypten, der sein Volk aussog und auf seine Rosten | nen der Bundes Regierung zu entstellen und zu mit königlichem Glanze lebte. Fliegt eilig an den beuten gesucht hat, dieselbe folgt hirrin nur dem unglücklicher Sklaven der alten Pharaonen klebt, geschieht Alles, um für den Unterhalt und die son= und sucht euch bis zum nächsten Frühling lieber tigen Bedürfnisse der Unglücklichen zu sorgen; man glaube aber ja nicht, aus Sympathie für die Sache, I in der ganzen Stadt, und zuverlässige Freunde für welche diese gefochten, nein, weil es ungludliche nennen uns sogar den Ramen des Couriers Menschen sind. (Röln. 3.)

— Der faule Zustand in Schleswig wird unerträglich, das ganze Land geht dran zu Grunde. Alle Deutschen, die Beamten und Behörden verweis gern einmuthig ter Landesverwaltung den Gehorfam und erfennen nur die Statthalterschaft an. Co werben sie abgesetzt und von Soldaten verjagt. Das Land ist in zwei erbitterte Parteien gespalten, ichen Flüchtlinge eine abschlägige Antwort gegeben oft ift ber Bater banisch, ber Sohn beutsch. Die Danen treten auf, als hatten sie das Land erobert, Im 18. Sept. follen die Gefandten von Rußland Alles sehnt sich nach Rrieg. Die Willfür der und Defterreich, in Begleitung des Fürsten Radziwill, Danen, die fich in allen Geftalten einschleichen, und der Landesverwaltung will Keiner langer ertragen. Selbst Berliner Blatter gestehen, ein gewaltsamer Ausbruch stehe bevor.

- Edernforde, 24. Septbr. Der hiefige Magistrat hat heute beschloffen: den Erlaß der Lanbesverwaltung vom 17. d. M., betreffend die Aufhebung mehrerer feit bem 17. Marg v. 3. erlaffenen Besete, nicht zu publiziren, und der Landesverwaltung von biefem Beschluffe Anzeige zu ma= chen. — Das Wraf des Christian VIII. ift, nach= dem es zersprengt worden, durch den Taucher:Apparat jest gänzlich zu Tage gefördert und liefert ein bedeutendes Material von Holz, Rupfer und Gifen.

(N. f. V.) - Bon der Elbe, 28. Sept. Geftern Abend giengen mehrere Kriegsbampsboote, befehligt von dem im Dienste des Reiches stehenden Seefapitan Donner, von Riel nach Edernsorbe ab, um die bem Reiche gehörende Fregatte Gefion in den Kieler Hafen hinüberzuführen. Bei ihrer Anfunft vor Edernforde ließ der Commandirende der doit liegenden preußischen Barnison, möglicherweise diesels ben für banische Schiffe haltend, Generalmarsch schlagen. 2116 Kapitan Donner Die Berabfolgung ber Fregatte verlangt, wurde diefelbe ihm von bem preußischen Commandanten verweigert.

- Wien, 27. Cept. Heute fant ein mahres Bolfstrauerfeft in Wien ftatt: Johann Strauß, bes Tage über, wo er auf bem Paradebette ausgestellt war, strömten Taufende, namentlich Madchen und Frauen herbei, um ihn das lette Mal zu feben; feine Beige, die man mit abgespannten Saiten neben ihn gelegt hatte, ledte Thranen in ungahlige Augen. Hatte sie ihnen toch so viele frohliche Stunden bereitet. Strauß war namentlich ber Tröfter und Freudenbringer ber untern und mittleren Wiener Velkeklassen und ras Velk ist tankbar. Nachmitrage um 3 Uhr murbe Die Leiche in ber Stephans. firche eingesegnet, um bann hinaus nach Dobling

- Wien, 28. Cept. Die "Dftdeuische Boff"

(Dberftlieutenant v. S.,) ber die Depesche übers brachte. Indessen ist es jest 8 Uhr Rachts, ohne daß eimas Diffizielles plafirt murbe.

- Wien, 27. Sept. Wir erhalten zugleich über Wien und über Paris die Nachricht, daß die Pforte auf das drohende Schreiben des Kaisers Nifolaus hinsichtlich der Auslieferung der ungaris hat. Die Situation wird drohend und friegerisch. Ronftantinopel verlassen und vorher erflärt haben, daß eine russische Flotte zum Einlaufen in den Bosporus bereit liege. (Köln. 3.)

- Aus Genua wird vom 24. Cept. geschrieben, die bei Malta concentrirte britische Flotte habe den Befehl erhalten, sich nach der Meerenge der Dardaneilen zu begeben, um sich einer russischen Flotte zu widersetzen, welche sich in das mittellandifche Meer zu begeben versuchen wurde.

- Pefth, 25. Sept. Die Baronin Czecho. nich wurde vorgestern ihrer Saft entlassen. Minder gludlich ift die alte Frau v. Koffuth; fie wird in einem Brivathause zu Ofen bewacht. In ihrer Gesellschaft befinden sich ihre drei verheiratheten Tochter und auch noch 11 Rinder, über welche ich nichts Näheres erfahren konnte. Unter den vorgestern hier eingezogenen Susaren war auch ein Reffe des Gra. fen Cafimir Bathiany und ein Graf Eezterhazy, beide als Gemeine, letterer stattete in diesem bescheidenen Aufzuge bei ihm verwandten Besther Familien feine Bifiten ab. (Klend.)

— Auf vier Heerstraßen ziehen jett täglich russische Heerhaufen aus Ungarn durch Gas ligien nach Bolen und Rufland gurud. Die Defterreicher beneiden sie besonders um die schöne Cavallerie und die vortreffliche Ausruftung. Die Pferde find von dem besten Schlag und bei jedem Regiment von einerlei Farbe und Race, lauter Rappen ober Braune eder Fuchse. Sie haben große Luft, ber Liebling Aller, wurde zur Erde bestattet. Schon | sich auch in Deutschland einmal umzusehen, und haben daher die Erflarung, daß Rugland nicht mit Noten und Congressen intervenire, mit Wohlge. fallen vernommen. Die Ruffen fordern auf ihren Marschen beffere Rost und Berpflegung, 1) weil sie Ruffen und 2) weil fie eingeladene Bafte fepen.

- Die Englander find nicht gut auf Rug. land zu sprechen. So sagen ste, die vielen driftlichen Redensarten in den ruffischen Erlaffen sepen Gottesläfterung, denn was haben bas Chriftenthum und ruffifche Bolitif mit einander gemein?

- Das ruhigste und fleißigste Bolf in Europa geführt zu werten, wo er neben seinem Lehrer und ift in Belgien zu finden. In allen Werkstatten Kunfigenoffen Lanner begraben wurde. (Dfto. P.) herrscht große Thatigfeit, jur Aufrechthaltung ber Ordnung und des Gefetes bedarf es feiner Bajo. enthält Folgendes: "Comorn hat fapitulirt! nette, der constitutionelle Ronig ift überall beliebt Dießmal ift die Rachricht endlich mahr. Ge- im Lande und in allen Ständen ift Daßigfeit und gen Mittag hat ein Kourier die Depesche nach Bufriedenheit zu Hause. Dabei bleibt man in allen Schorbrunn gebracht." Go heißt es biefen Abend guten Dingen nicht hinter ter Beit gurud. Man

balt auf gute Bucht und Ordnung unter ber Jugend, ftellung von Maschinen, Gerathen und Werfzeugen buldet feine Duffigganger und Birthehaushoder, Des landwirthschaftlichen Betriebs hat Sohen = fucht ben Arbeitern Berdienft zu verschaffen und laßt | heim reichhaltige Beitrage geliefert. ben Lurus und die Bergnügungssucht nicht überhand reicher Brivatmann, Gomand, ein Wohnhaus für unverheirathete Arbeiter bauen, in welchem fich ein gemeinschaftlicher Speife, und Barmefaal, ein Schul-Tofal, ein Bibliothefzimmer und die Bohnung für ju zwei Stodwerten mit hof und Garten, 22 Saufer zu einem Stod mit Sof und Garten und einem Saufe mit Berfaufelofalen aufgebaut, um unbemit. telten verheiratheten Arbeitern Unterfommen und Berbienst zu geben. Die Regierung hat mit dem Manne einen Bertrag abgeschloffen und seinem zeits gemäßen Unternehmen die fraftigfte Unterftutung jugesagt.

Die ungarische Krone foll, wie man der Pregb. 3tg. schreibt, nicht außer Land gebracht worden fenn, und um ihr Berfted nur drei Berfonen, Roffuth, Dembinefi und ber Er - Rulius - Minifter Horvath, wiffen. (St.≠XL)

- Bie man ichon Sandsprigen hat, fo find jest auch Sandfanon en erfunden. Gie werden von einem Manne getragen, von dem zweiten gerichtet und abgefeuert und entfenden 30 Rugeln zugleich. Der Erfinder ift ein Schloffergeselle in Berlin, Derfelbe, der die Erfindung der Bundnadelgewehre gemacht und sie ber Regierung überlaffen hat. Sie hat ihm bafur ein behagliches Leben verschafft und behalten habe. Runmehr ift aber jeder Zweifel er wieder aus Patriotismus die glanzenosten Aner: bietungen fremder Machte abgelehnt.

- Berlin, 27. Cept. Eine Entscheidung bes Berliner Schwurgerichts und das darauf gegrundete beitreten werde. Urtheil erregt Befremben, wegen ber gang unverhalt= nismäßig harten Folgen für eine Handlung, die man faum jemals zu ben schweren Bergeben rechnen fucht, nimmt bereits einen sehr belebten Fortgang : wollen wird Der Fall war dieser: Zwei Bauern, Brademann und Ziege, spielten vor einigen Monaten | 2500 Schnappermaifen, à 9 fr., gelöft, am gestrigen in dem Rruge zu Clausdorf bei Boffen Rarten. Biege gewann bem Brademann die gange Baarschaft ab. Beide geriethen darüber schon im Kruge in Unmeldungen ftatt. Die Ausschmudung, von Streit und Schlägerei, und auf der Strafe warf | herrn Erpf ausgeführt, ift dießmal noch reicher und Brademann den Ziege nieder und nahm ihm gewaltsam einen Theil des Gewinnes im Betrage von | Vorderfronte, welche durch eine grune Façade mas-1 Thir. 10 Sgr. wieder ab. Biege selbst stellte vor | firt ift, die die Wappenschilder fammtlicher 64 Dber-Bericht ben Vorfall mehr als eine Schlägerei, als einen Raubanfall bar; dennoch erfannten die Ge- | die Schützen durch den Besuch der ganzen königl. schworenen den Brademann "für schuldig des Stra- Familie, mit Ausnahme des Königs, erfreut, indem Benraubes" und der Gerichtshof mußte denselben | 3. M. die Königin mit der Prinzessin Auguste, der nach ben gesetlichen Bestimmungen, obmohl er bisher ganz unbescholten war und allgemein das beste | Friedrich dort erschienen, mit lebhaften Hochrufen Beugniß erhielt, ju 15 Jahre Buchthaus verurtheilen.

- Kaft mare in Munchen wieder zu einem Bierkravall gefommen. Mehr als die ftartsten Patrouillen aber nutten die Brauer felbft, die das Maas von 43/4 auf 41/2 Rreuzer herabsetten.

- In Leipzig herrscht trop ber Cholera bas nehmen. In der Rahe von Bruffel laßt jest ein regfte Defleben; ju allen Thoren ftromen Fremde herein und jeder Bahnzug bringt neue Schaaren von Räufern und Berkäufern. Aus der Moldau, Walachei und Bolen find fehr viele Kaufer eingetroffen, Die bedeutende Einkäufe machen. Das Leder, das im einen Lehrer befinden. Außerdem werden 20 Saufer Preise etwas gestiegen ift, geht außerordentlich rasch ab.

Bayern wird immer fleiner. Bon Nürnberg nach München sind nur noch 8 Stunden auf der eben vollendeten Eisenbahn. Die Bahnbeamten hatten die Probefahrt in 4 Stunden machen können, hatten aber strengen Befehl, auf jeder Station Halt zu machen, damit die baperische Großmacht auf der furzen Fahrt nicht verloren gehe.

— Neberhaupt spielen die Eisenbahnen eine große Rolle in der Politif und werden's immmer mehr thun. Go ist durch die eben eröffnete Fried. rich. Wilhelm. Nordbahn Kaffel die Vorstadt von

Berlin geworden. Man fährt von einer Stadt zur

andern in 15 Stunden.

- Bis jest giengen die widersprechendsten Ge= ruchte darüber durch alle Zeitungen, ob Württemberg dem Dreikonigebundniß schon völlig abgefagt, oder sich für gewisse Fälle seinen Beitritt noch offen darüber geschwunden, indem am 26. Sepibr. die definitive Erklärung Württemberge nach Berlin abe gegangen ift, daß es bem Dreifonigsbundniffe nicht

- Stuttgart, 2. Oftober. Das große Landesschießen, Anfangs etwas minder zahlreich be= an den beiden ersten Tagen wurden nur etwa je Tage schon 4200; auch sind bis jest recht gute Schusse gefallen. Fortwährend finden noch neue geschmadvoller und besonders gut macht sich die amter des Landes zeigt. Am geftrigen Tage wurden Rronpring und die Kronpringessin so wie Bring begrüßt wurden und sich freundlich mit dem Schützenmeister und mehreren Schügen unterhielten. (R. T.)

- Stuttgart, 2. Dft. Bon ben Beitragen, welche für die in Baden verwundeten Krieger sowohl des Reichs= als des preuß. Armeecorps eingelaufen - In ben nachsten Tagen findet in Mainz die | find , hat gestern Generallieutenant v. Beuder den zwölfte jahrliche Bersammlung deutscher Lands und Berwundeten des 4. wurtt. Inf.=Reg. den fie trefs Forstwirthe Statt. Bu ber bamit verbundenen Aus- fenden Antheil zufommen laffen. Der Mann erhielt 3 fl. 48 fr. Im Ganzen sind es 5 Berwundete, | ger Zeit vom Weinberg her mit ganzlich zerschofwelche dieser Wohlthat theilhastig wurden. Mit | senem Gesicht, zerriffenen Kiefern, heraushängenden Ausnahme des Fouriers G., welcher wohl Zeit | Auge, durch einen ihm selbst beigebrachten Schuß Lebens die Folgen feiner Bunde tragen wird, find I fo verlett, daß er nach wenigen Stunden fein elenalle als hergestellt zu betrachten.

Abend wurde hier ein Individuum unter großem Menschenzusammenlauf zur Polizei gebracht, das den Versuch gemacht hatte, bei einem hiesigen durch seine treffliche Wurfterei befannten Megger auf einen hiestgen Gastwirth auszunehmen; der Mezger, dem bas gange Wefen bes Menschen verbachtig vorgekommen, hatte ihm Jemand nachgeschickt und da-

Durch den beabsichtigten Betrug entbedt.

- Beffer gelang ein großerer feiner angelegter Betrug in Sindelfingen, der aufe Reue barthut, baß man, um den Leuten Sand in die Augen zu streuen, nur recht großprahlerisch auftreten, die Sache nur auf die unverschämteste Art ins Große betreiben barf, um bes Erfolgs meist sicher zu seyn. Ein Weber, der früher schon in Amerika gewesen, fam plöglich unter Borzeigung eines englisch und französtisch abgefaßten, mit Stempeln u. f. w. versehenen Lotteriescheins auf den Gedanken, den Leuten weiß= zumachen, daß er in Amerika 35,000 fl. in der Lotterie gewonnen habe, die er an einem gewiffen Tag erheben könne. Jest hatte er Rredit die Sulle und die Fülle, den er auch benütte und mit vollen Handen Geld um sich warf, wie ber Schafer von Beiningen. Er gab große Baftereien, gablie für Jedermann, kaufte ein Haus, ließ bauen, nahm Gelber auf, bestellte auf einen Tag ein großes Bankett, wozu fast ganz Sindelfingen geladen wurde, machte mittlerweile mit Wagen und Pferd eine Reise — wer aber nicht wiederfam, ift der Beber von Sindelfingen.

- Ludwigsburg, 4. Oft. Borgeftern Abend halb 6 11hr erschoß sich ein hiesiger Burger, Condis tor Bentel, Gatte und Bater von 13 Rinder, in feiner Wohnstube — wie es heißt — vor feiner Frau. Die eigensliche Beranlassung zu dieser That ift noch nicht befannt. Der Leichnam wurde ins Stadtspital gebracht, und heute Abend beertigt.

- Crailsheim, 27. Sept. In den letten Tagen wurde bei der Reparatur eines uralten Bauernhauses in der Ede unter dem Stubenboden ein Topf mit alten Thalern aus seinem Verfted vorgefunden, welcher vielleicht seit dem dreißigjährigen Krieg verborgen gewesen seyn mag.

- Weikersheim, 1. Oft. Ein schauders hafter Doppelmord erfüllt unsere Stadt mit Entsetzen. Ein Handwerksmann veranlaßte am gestrigen Sonntag Mittag seine Frau wider ihren Willen zu einem Spaziergang in den Weinberg, wohin er ein Gewehr mitnahm, das ihn jedoch seine Frau zuvor noch lodzuschießen nöthigte. Er muß aber im Weinberg felbst Gelegenheit gefunden haben, es von Neuem zu laden. Denn er kam nach eini- Ein Kreuzerweck 8 Loth 1 Quint.

des Leben aufgab, nachdem er noch den jammernden, - Stuttgart, 1. Ofibr. Letten Samftag | nach ber Mutter fragenden Kindern auf ein Papier geschrieben hatte: "Die Mutter ist todt!" Man fand lettere im Walde neben dem Weinberg mitten durch ben Leib geschoffen. Sieben unversorgte Kinder sind so vater= und mutterlos zugleich. Db bloß zerrüt= tete Vermögensverhältnisse oder auch vorübergehend zerrüttete Sinne den grausenhaften Entschluß gereift haben, ift nicht zu jagen.

> Badnang. Rächsten Sonntag habe ich ben Bregelnbadtag, wozu ich höflich einlade.

Bader und Geometer Groß in der obern Borftadt.

Backnang. Naturali	enpreise	e vo	m 3	1. D	ft. 18	349.				
Fruchtgattungen.	\$i	Bochfte. Mittlere.				Niederste				
1 Scheffel Kernen " Dinkel alter " Dinkel neue " Roggen " Beizen " Genischtes " Genfte " Ginforn " Haber " Ackerbohnen " Erbsen " Erbsen " Erbsen Erbsen Rinsen 8 Pfund gutes Kernen Gewicht eines Kreuzern 1 Pfund Rindsleisch ge	fl. — 499 — 5 — 3 — — brod vecks mäßtete	fr. — 15 36 36 — 45 — 52 — — —	1. 4 8 - 3 9 & · · ·	fr. — 2 10 — 36 — — — — — — — — — — — — — — — — —	fl. 3 6 - 3	fr				
., Schweinesteisch unabgezogen 9										
Sall. Naturalienpreise vom 29. Sept. 1849.										
Fruchtgattungen.	\$\$	фste.	Mit	tlere.	Nied	crste				
1 Scheffel Kernen	fl. 100 77 77	56 12	10 6	56 53 —	8 5 6 -	fr. 56 52 24 — — — — —				
Ein gemischter Laib Br	100 DO	n 4 9			່. 8 1 ວິນ	fr.				

Erscheint jeben Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. - Der Abonnemente= preis beträgt halbjahrlich 4 fl. 15 fr. — Unzeigen jeber Art werden mit 2 fr. die Beile berechnet.



Der Lefcereis biefes Blats tes erftrect fich außer bem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Ober= amter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welg.

Der Murrthal - Bote,

jugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Dienstag den 9. Oktober

1849.

Amtliche Befanntmachungen.

Badnang. [Un die Schultheißenamter.] Am 9. d. Die. wird die Defanats-Bisitation hier beginnen, wovon die Ortsvorsteher hiemit unter dem Unfügen in Kenntniß gesetzt werden, daß ber Generalsuperintendent, Pralat v. Safner, bereit ift, dieselben ober auch andere Abgeordnete einzelner Gemeinden, welche ihn zu sprechen munschen, am 17., 18. und 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in seis nem Logis, in ber Post zu Bachnang, zu empfangen.

Den 7. Oftober 1849.

Königl. Oberamt. Stetter.

Badnang. Nach einer Mittheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ift ber französische Gesandte zu Stuttgart von seinem Gouvernement benachrichtigt worden, wie der Eintritt in frangofisches Bebiet jedem Fremben untersagt fen, ber fich nicht über genügende Mittel jum Lebensunterhalt ausweisen oder durch seine Papiere bescheinigen könne, daß ihm Beschäftigung in Frankreich ju Geminnung des Lebensunterhalts bereits zugesichert fep. In Anwendung diefer Verfügung ift sobann die frangofische Gesandtschaft angewiesen worden, Orgelspielern, herumziehenden Musikanten und anderen Gemerbes treibenden diefer Art in Bufunft die Ausstellung von Baffen ober die Bistrung von folchen nach Frankreich zu versagen, wenn dieselben nicht andere Eristenzmittel nachweisen können, als diejenigen, welche sie von dieser ihrer Kunft oder Profession erwarten.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Berfügung des franzosischen Gouvernements zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und sich felbst bei ber Ausstellung von Zeugnissen zu Erlangung von Baffen und Heimathicheinen fur Frankreich, sowie bei ber Bifirung von Wanderbuchern babin, um fo gewisser punktlich zu achten, als keine Reiseurkunde diesseits mehr ausgestellt und keine mehr legalisirt werden

wird, bei der die vorgeschriebenen Erforderniffe nicht erfüllt find.

In den zu Erlangung von Reisedocumenten ausgestellten Zeugnissen, so wie in den Reiseurkunden selbst, ist der Betrag des Reisegelds mit Zahlen anzugeben, beziehungsweise zu beurkunden, daß der Inhaber nach glaubhaftem Ausweis eine ihn ernahrende Beschäftigung zugesichert erhalten hat, sofern nicht bie persönlichen, aus der Reiseurkunde ersichtlichen Verhältnisse des Reisenden und sein Reisezweck an sich schon genugen, jeden Zweifel über ben Besit der nothigen Mittel zu seinem Lebensunterhalte zu beseitigen. Ronigl. Dberamt.

Den 8. Oftober 1849.

Stetter.

Badnang.

Guter = Berkauf.

Aus der Berlaffenschaftsmaffe ber Jatob, Pflei. berer, Sedlers Bittwe, find angefauft:

7/8 Mrg. 45,3 Rth. Ader im Buttenenfeld, um 220 fl.,

4/8 Mrg. 9,9 Rth. Ader im Benzwafen, um

20 Rth. Land am Weissacher Weg, um 22 fl.;